

# Ufhüsli, der kleine Dorfgeist

Allmählich zog in Ufhusen der Frühling ein. Die Tage wurden merkbar länger und wenn die Sonne schien, war es schon richtig angenehm warm. Das Ufhüsli freute sich über diese Wendung. So langsam hatte es genug vom grauen, kalten Winter, obwohl es ihm entgegenkam, dass es früh dunkel war. Es konnte sich so nämlich viel einfacher verstecken. Heute schien es ein herrlicher Tag zu werden und der kleine Dorfgeist beschloss wieder einmal einen Spazierflug durch den Ufhuserwald zu machen. Vorsichtig schlich Ufhüsli durch das Dorf und verschwand dann unauffällig im Wald. Es sah weit und breit keine Menschen. Das war ihm heute ganz recht. Unbekümmert flog es von Baum zu Baum und ass zwischendurch ein bisschen von dem wenigen Schnee, der an schattigen Stellen noch übrig geblieben war. Es nahm allerdings nur den ganz weissen Schnee, gelber Schnee schmeckte komisch und darum liess es lieber die Finger davon. Entspannt liess es sich auf einem grossen Stein nieder und genoss die herrlichen Sonnenstrahlen. Plötzlich hörte es ein Rascheln. Das Ufhüsli öffnete die Augen und sah etwas unter einem Baum hin und her huschen. Schnell hüpfte es hinter den Stein und beobachtete das braune Fellwesen aus der Ferne. Das komische Tierchen saute um den Baum herum und den Baumstamm hoch. Das Ufhüsli sah kurz noch seinen buschigen Schwanz und schon war es wieder verschwunden. Angespannt blinzelte der kleine Dorfgeist in die Sonne. Doch so sehr er sich auch anstrengte, er konnte das Fellwesen nirgends mehr entdecken. „Was suchst du denn?“, hörte das Ufhüsli plötzlich eine Stimme hinter sich. Es erschrak so sehr, dass es noch ein bisschen weisser

als sonst wurde. Blitzschnell drehte es sich um und sah sich dem komischen Fellwesen direkt gegenüber. „Ehm, ich schau mir die Bäume an“, schwindelte es vorsichtshalber. „Und, ist es interessant?“, fragte das Fellwings und blickte den Dorfgeist verständnislos an. Das Ufhüsli zuckte mit den Schultern. „Ich bin Wäudeli, das schnellste Ufhuser Eichhörnchen“, stellte sich das Wesen höflich vor. „Ich bin das Ufhüsli, der einzige Ufhuser Dorfgeist“, antwortete der kleine Dorfgeist erleichtert. Das Eichhörnchen schien nett zu sein. „Wieso bist du denn so in Eile?“, fragte das Ufhüsli, „Ich habe dich umhersausen sehen.“ „Na ja, ich habe kürzlich meine Winterruhe beendet und jetzt ist es höchste Zeit für den Frühlingsputz. Unglaublich wieviel Staub und Dreck sich in meinem Kobel angesammelt hat.“ „Ist der Kobel dein Zuhause?“, fragte das Ufhüsli neugierig. Wäudeli nickte und nahm das Ufhüsli mit, um ihm seinen Kobel zu zeigen. Die beiden verstanden sich gut und verbrachten den ganzen Tag miteinander. Als das Ufhüsli am Abend zurück in die Scheune kam, viel ihm auf, dass auch hier ein Frühlingsputz nötig war. Beschwingt fing es an aufzuräumen und zu putzen, während Mina faul auf einem Balken schlief. Als das Ufhüsli den 8. Balken abstaubte, bemerkte es ein eingeklemmtes Papier. Ufhüsli zupfte das Papier vorsichtig heraus. Es traute seinen Augen kaum. Der kleine Dorfgeist hatte eine waschechte Schatzkarte gefunden. Mina sprang vom Balken herab und die beiden versuchten gespannt die Karte zu lesen.

*Merke dir die Zahl im Text gut, am Ende der Geschichtenserie, erwartet dich eine kleine Überraschung!*

